

# Potenzialflächenanalyse für Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Regionalverband Saarbrücken

## Teil 2 Standortsuche und Dokumentation



### Auftraggeber



Regionalverband Saarbrücken  
Schlossplatz, 66119 Saarbrücken  
Kontakt: Dieter Bülte  
Tel. 0681-506-6175  
dieter.buelte@rvsbr.de

### Bearbeitung



agl  
angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung  
Großherzog-Friedrich-Straße 47 | 66111 Saarbrücken  
Kontakt: Sascha Saad  
Tel. 0681/96025-11  
saschasaad@agl-online.de | www.agl-online.de

4. Februar 2011

## Einführung

Der Regionalverband Saarbrücken erarbeitet ein Standortkataster für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) im Bereich des Verbandsgebietes. Die Planungsgruppe agl wurde beauftragt, als Grundlage hierfür eine gutachterliche Potenzialflächenanalyse durchzuführen, in der sowohl technische und wirtschaftliche Kriterien als auch die Raumverträglichkeit der Standorte Eingang finden.

In Teil 1 des Gutachtens wurden die Kriterien für die Auswahl geeigneter Standorte definiert. Eine Recherche der aktuellen rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen mündete in eine Kriterienliste, die am 24. Februar 2010 in der Fachkonferenz vorgestellt, diskutiert und nachfolgend mit kleinen Änderungen beschlossen wurde. Als Ergebnis wurden auch Flächen unabhängig vom Vergütungsanspruch des 2010 fortgeschriebenen EEG in die Analyse einbezogen; denn aufgrund der ab 2013 erwarteten Netzparität können auch hier bei fallenden Anlagenpreise und/oder steigenden Stromkosten aus fossilen Energieträgern rentable Anlagenpotenziale entstehen (vgl. agl, Recherche zur Ermittlung von technischen, wirtschaftlichen und Raumverträglichkeitskriterien für Solarfreianlagen im Regionalverband Saarbrücken, 25. Februar 2010).

Teil 2 des Gutachtens legt dar, wie auf Grundlage der Kriterienliste die eigentliche Flächenanalyse durchgeführt wurde. Ergebnis ist eine Prioritätenliste von gut, weniger gut und nicht geeigneten Standorten, die in Form von Steckbriefen anhand der oben genannten Kriterien beschrieben werden. Das Ergebnis wurde im weiteren Verlauf der Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert.

Nach der fachlichen Diskussion mit den Vertretern der Fachkonferenz und der weiteren Klärung der Netzanschlussmöglichkeiten wurden zudem die grundsätzlich geeigneten Standorte bestimmt, für die in Phase 3 eine Machbarkeitsstudie erstellt werden soll.

## **Inhalt**

1.	Standortsuche	4
1.1	Datengrundlagen	4
1.2	Analysemethode und -verfahren	5
1.2.1	Flächen mit Ausschlusskriterien und verbleibendes Flächenpotenzial	5
1.2.2	Flächen mit Restriktionen und Flächen ohne Restriktionen	7
1.2.3	Potenzialflächen nach Abwägung einzelner Restriktionen im Einzelfall	12
1.2.4	Konversionsflächen (Altablagerungen, Deponien und Bergbaustandorte)	14
1.2.5	Freiflächen im Siedlungskontext	15
2.	Gebietssteckbriefe	16
3.	Abstimmung mit der Fachkonferenz, grundsätzliche Prüfung der Netzanschlüsse	20
4.	Zusammenfassung	26

## **Anlage**

Dokumentation Gebietssteckbriefe

## 1. Standortsuche

### 1.1 Datengrundlagen

Die Auswahl von Potenzialstandorten erfolgte grundsätzlich mit Hilfe eines geografischen Informationssystems anhand von digital verfügbaren Daten und Luftbildern. Hierbei ergaben sich folgende Einschränkungen:

Mangels Datenverfügbarkeit wurden statt der Biotopkartierung III die Flächen der Biotopkartierung II genutzt.

Für Bau-, Kultur- und Bodendenkmäler lagen keine digitalen Daten mit Raumbezug vor; ein Abgleich bleibt der nachfolgenden Machbarkeitsuntersuchung der anhand der übrigen Kriterien ausgewählten Flächen vorbehalten.

Gleiches gilt für die möglichen Netzeinspeisepunkte, welche wegen der zögerlichen Datenbereitstellung seitens der Energieversorgungsunternehmen zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Gutachtens zu einem späteren Zeitpunkt in die Eignungsprüfung eingefügt werden müssen.

Da das Landschaftsbild prägende Höhenrücken, Kuppen und Hanglagen nicht als eigene Datengrundlage für den Regionalverband vorliegen, wurden diese Standorte über die Auswertung von Luftbildern beurteilt.

Die Einsehbarkeit und aktuelle Beschaffenheit der anhand der übrigen Kriterien ausgewählten Standorte wurde zudem durch Ortsbegehung ermittelt. Aufgrund mangelnder Zugänglichkeit konnten folgende Standorte jedoch nicht besichtigt werden:

- Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau; Nr. 9)
- Halde Velsen (Mülldeponie; Nr. 10)
- Gewerbefreifläche Wehrden (Nr. 14)
- Gewerbefreifläche Völklinger Hütte (Nr. 15)
- Ehem. Absinkweiher Luisenthal (Nr. 19)
- Halde Pfeifershofweg (Nr. 21)

Für die Gebietssteckbriefe dieser Standorte wurden daher Fotografien aus zeitnahen früheren Besichtigungen oder Luftbildern zugrunde gelegt.

## 1.2 Analysemethode und -verfahren

Ausgangsgebiet für die Standortsuche ist die Gesamtfläche des Regionalverbandes. In aufeinander folgenden Arbeitsschritten wurden die mit den Eignungskriterien verbundenen Ausschluss- und Restriktionsflächen mit dem Ausgangsgebiet abgeglichen, so dass sich das Suchgebiet für die potenziell geeigneten Standorte schrittweise verkleinerte.

Die Suche konzentrierte sich auf die im Außenbereich gelegenen Gebiete (**1.2.1**, **1.2.2** und **1.2.3**) und auf Konversionsflächen (Bergbaustandorte, Deponien, Altablagerungen/ **1.2.4**). Daneben wurden auf Vorschlag des Auftraggebers einige Freiflächen im Siedlungskontext daraufhin untersucht, ob sie vorbehaltlich konkurrierender Siedlungsanforderungen und Akzeptanz der Nachbarschaft als Standorte für siedlungsnahe Anlagen, z. B. Bürgerkraftwerke in Frage kämen (**1.2.5**).

### 1.2.1 Flächen mit Ausschlusskriterien und verbleibendes Flächenpotenzial

Als erster Schritt der Flächenauswahl wurden die Ausschlussflächen aus dem Ausgangsgebiet ausgeschnitten (ESRI Arcgis: clip). Als Potenzialflächen sollen demnach nicht in Anspruch genommen werden:

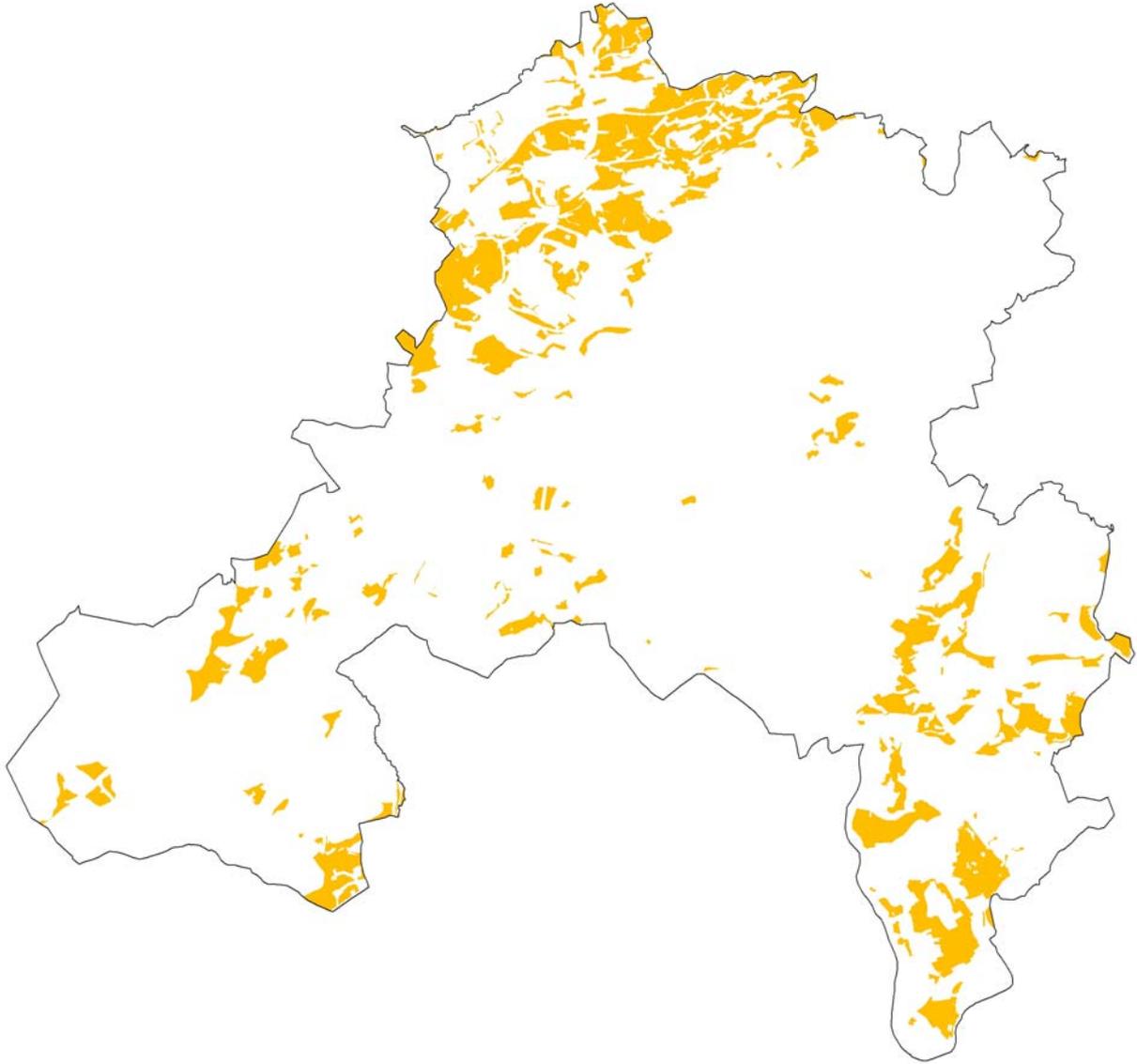
- Vorrangflächen für die Landwirtschaft (LANDSCHAFTSPLAN)
- Natura 2000-Gebiete mit Puffer 200m, ((Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes: Geodatenportal: Flora-Fauna-Habitat (FFH-) Gebiete 2004))
- Naturschutzgebiete (NSG) mit Puffer 200m, (Datendownload Ministerium Saarland Ministerium Saarland: Geodatenportal: NSG 2010)
- Biotope nach § 25 Saarl. Naturschutzgesetz (SNG), (Landschaftsplan 1998)
- unzerschnittene Räume nach §6 Abs.1 SNG, (Landschaftsprogramm Saarland 2009)
- Überschwemmungsgebiete, Hochwassergefahrenbereiche (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)
- Klimatope mit hochaktiver Ausgleichsfunktion (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)
- Waldfläche (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)
- Siedlungsfläche (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)
- Verkehrsfläche (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)

\* Andere in der Kriterienliste enthaltenen Ausschlussflächen wie z.B. Vorranggebiete für Forschung und Entwicklung gemäß Landesentwicklungsplan (LEP) Umwelt 2004 kommen im Bereich des Regionalverbandes nicht vor.

Im Ergebnis dieses Zwischenschrittes wurden 185 Potenzialflächen verteilt auf folgende Flächengrößen ermittelt (*Abb. 1*) :

Flächengröße	Anzahl der Flächen
kleiner 2 ha	35
2 ha bis unter 5 ha	39
5 ha bis unter 10 ha	32
größer 10 ha	79

Bei den meisten dieser Flächen handelt es sich um landwirtschaftliche Nutzflächen.



*Abb. 1: Ausschlussflächen (weiß) und verbleibende Potenzialflächen (gelb)*

### 1.2.2 Flächen mit Restriktionen und Flächen ohne Restriktionen

Im zweiten Arbeitsschritt wurden die schlecht geeigneten Flächen (mit Restriktionen) und die gut geeigneten Flächen (ohne Restriktionen) bestimmt.

Als Restriktionsflächen gelten:

- Arten- u. Biotopschutz (ABSP-) Flächen, (Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes 1997)
- Landschaftsschutzgebiete (LSG), (Datendownload Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes: Geodatenportal: LSG 2008)
- Geschützte Landschaftsbestandteile (GLB), (FLÄCHENNUTZUNGSPLAN 1993)
- Auen (LANDSCHAFTSSPLAN 1993)
- Kulturlandschaftsschutzgebiete (Landschaftsrahmenplan Saarland 2002)
  - \* Kulturlandschaftsschutzgebiete im Gebiet des Regionalverbandes Saarbrücken sind ausschließlich Bergbauflächen. Als Konversionsflächen sind diese Gebiete jedoch ausdrücklich als Potenzialstandorte für Solarfreianlagen erwünscht. Daher erfolgte keine nähere Betrachtung des Kriteriums der Kulturlandschaft für das Gebiet des RVSB.
- 200m-Pufferbereich um Siedlungsflächen des FLÄCHENNUTZUNGSPLANS
- 500m-Pufferbereich um Wohn- und Mischgebiete des FLÄCHENNUTZUNGSPLANS
- 200m-Pufferbereich um Waldflächen des FLÄCHENNUTZUNGSPLANS
- 500m-Puffer um Wegeführungen überregional/regional bedeutender Wander- und Radwege

Diese einzelnen Restriktionsflächen wurden in einem Layer zusammengeführt (Union) und mit den 185 Potenzialflächen des ersten Arbeitsschrittes überlagert (ESRI Arcgis: union).

Als Ergebnis wurden fünfzehn Teilflächen ohne Restriktionen herausgefiltert, davon sind sieben Teilflächen größer und acht weitere Flächen kleiner als 1 ha. Bei den Flächen größer 1 ha (wirtschaftliche Flächengröße) ergibt sich somit ein Flächenpotenzial von 28,4 ha.

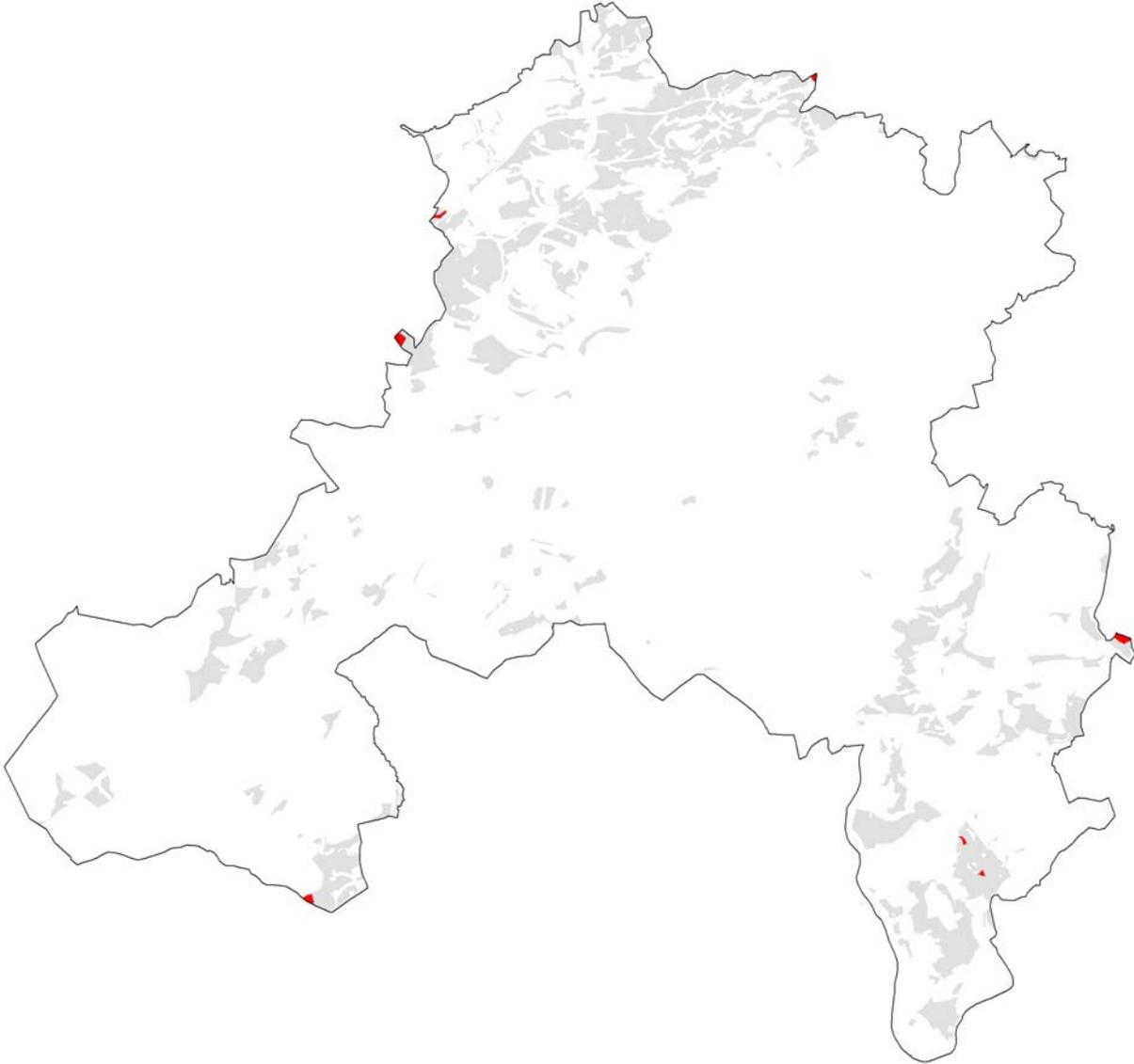
Flächengröße	Anzahl der Flächen
1 ha bis unter 2 ha	2
2 ha bis unter 5 ha	3
5 ha bis unter 10 ha	2
Summe	28,4 ha

## Visuelle Auswertung anhand von Luftbild, Topographischer Grundkarte TK 25 und Höhenlinien

Hinsichtlich landschaftsprägender Höhenrücken, Kuppen und der Hangneigung wurden diese Einzelflächen einer weiteren Überprüfung unterzogen.

Zunächst wurden die sieben Teilflächen größer 1 ha auf ihre potenzielle Eignung untersucht (Abb. 2). Dabei ergaben sich folgende Bewertungen:

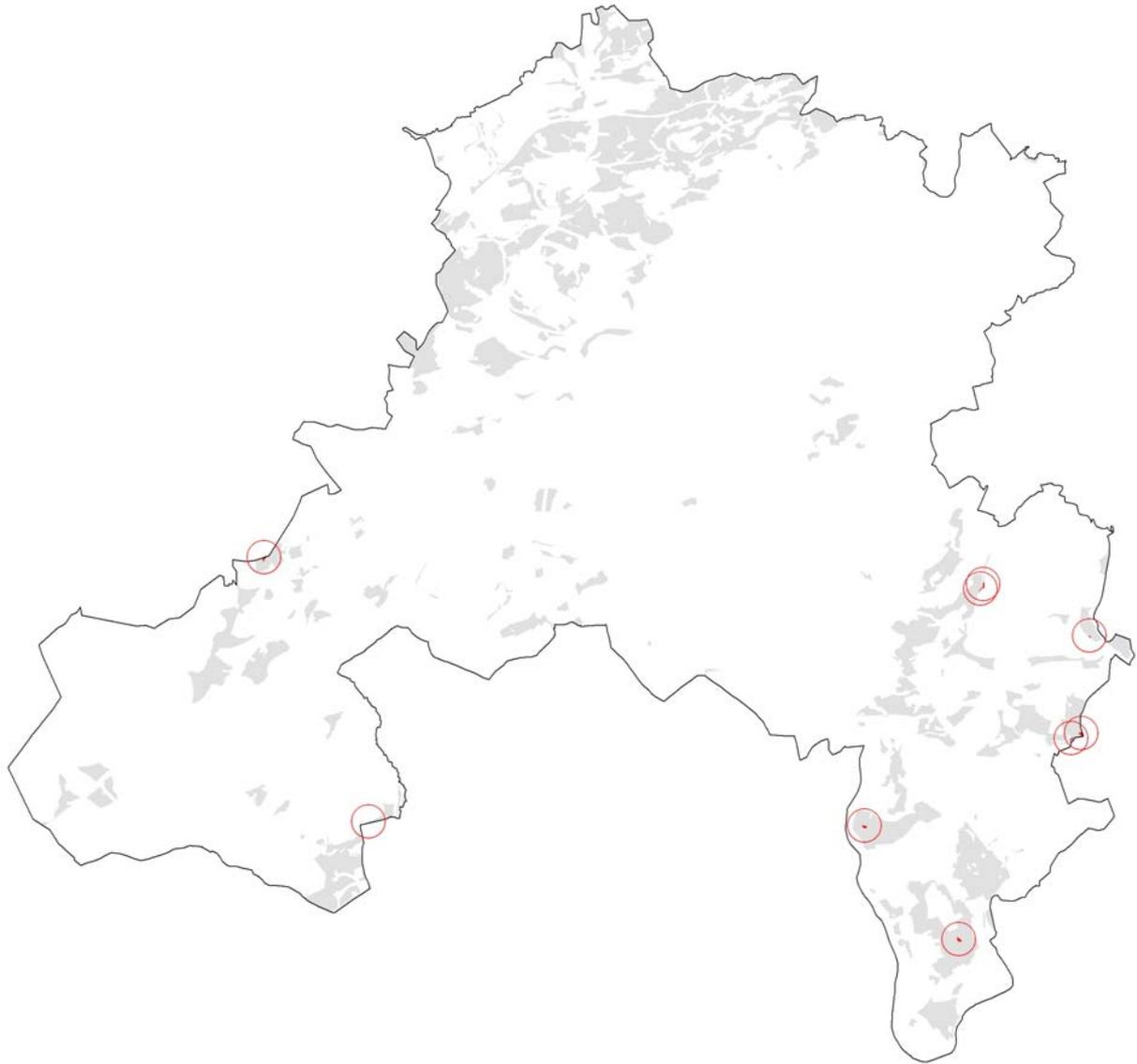
Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung
46	Ausschluss Landschaftsbild	Fläche östlich Flughafen Ensheim, 7,66 ha + umgebende Fläche mit 17,3 ha Restr. Waldpuffer, ca. 8 % Hangneigung vorwiegend s (teils sw, so), vorwiegend Ackernutzung
77	ja	Fläche nordöstlich Autobahnkreuz Saarbücken, 2,2 ha, Grünland mit Hochspannungstrasse, ca. 7,4 % Hangneigung sso, wenig geeignet, da siedlungsnah
93	ja	Fläche zwischen A8 und L 140 bei AS Schwalbach Schwarzenholz, 3,4 ha+ umgebende Fläche mit 5,9 ha Restr. Waldpuffer, ca. 8,7 % Hangneigung vorwiegend oso, Ackerfläche
127 (2Teil- flächen)	Ausschluss Landschaftsbild	2 Teilflächen 1,5 und 1,8 ha Bliesransbach, , weniger geeignet, LSG-Nähe in Acker-Wiesen-Landschaft
128	Ausschluss Einsehbarkeit	Fläche an dt.-fr. Grenze nördl. Merlebach, Ackerfläche, weniger geeignet, Siedlungsnähe Merlebach
140	Ausschluss Landschaftsbild	Ackerfläche westl. Püttlingen, weniger geeignet, Nähe LSG, ABSP



*Abb. 2: Sieben Potenzialflächen ohne Restriktionen größer 1 ha*

Bei der visuellen Auswertung der acht Teilflächen kleiner 1 ha ohne Restriktionen (Abb. 3) ergaben sich folgende Bewertungen:

Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung
54	Ausschluss Einsehbarkeit	Fläche bei Emmersweiler, angrenzend zur Siedlungsfläche , ABSP-Fläche
101	Ja	Ackerfläche Lange Langt/ Bei der Pitcheseich, Völklingen Wehrden, Fläche östlich Werbeln, südlich ehem. Sandgrube Werbeln, geringe Hangneigung, im Süden Wald, im Osten grenzt LSG an
103	Ausschluss Landschaftsbild	Böschungsbereich an der A6 mit Gehölzen, nicht erweiterbar aufgrund Landschaftsbild, LSG, weniger geeignet
104	Ausschluss Landschaftsbild	Böschungsbereich an der A6 mit Gehölzen, nicht erweiterbar aufgrund Landschaftsbild, LSG, weniger geeignet
124	Ausschluss Landschaftsbild, Erhalt Grünzug	Fläche an der L 109 bei Kleinblittersdorf Ziegelei östl. des Gewerbegebietes, große Flächen Ackernutzung, Hangneigung w, nw, sw ca. 5%
126 (zwei Teilflächen)	Ausschluss Landschaftsbild, Einsehbarkeit, Zusammenwachsen der Siedlung	Fläche südlich Gewerbegebiet Krämmel an der L 239 nördlich Eschringen, vorwiegend Ackernutzung, Ausrichtung s ca 5%, weniger geeignet, Landschaftsbild, Siedlungsnähe
132	Ausschluss Landschaftsbild	Fläche östlich Auersmacher, landw. Nutzung, Erholungsgebiet, weniger geeignet Sichtbarkeit i.d. Landschaft
179	ja	Fläche östl. Flughafen an der L 108, 4,2 ha, Ackerfläche, Wald liegt nordöstlich und südlich bei ca. 7,5% Hangneigung w



*Abb. 3: Acht Potenzialflächen ohne Restriktionen kleiner 1 ha*

### 1.2.3 Potenzialflächen nach Abwägung einzelner Restriktionen im Einzelfall

Angesichts der geringen Zahl gut geeigneter Potenzialstandorte ohne jegliche Restriktionen wurde nach weiteren Flächen gesucht, die sich im Einzelfall unter Abwägung bestimmter Restriktionen als Potenzialflächen eignen.

Für eine solche Abwägung im Einzelfall bieten sich folgende Kriterien an:

- ABSP-Flächen (Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes 1997), je nach aktuellem Zustand, Bedeutung und Ersatzmöglichkeiten
- LSG (Datendownload Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes: Geodatenportal: LSG 2008), je nach Schutzziel für die Fläche und Ersatzmöglichkeiten
- 200m-Pufferbereich um Siedlungsflächen des FLÄCHENNUTZUNGSPLAN, je nach Einsehbarkeit
- 500m-Pufferbereich um Wohn- und Mischgebiete des FLÄCHENNUTZUNGSPLAN, je nach Einsehbarkeit
- 200m-Pufferbereich um Waldflächen des FLÄCHENNUTZUNGSPLAN, je nach Lagebedingungen
- 500m-Puffer um Wegführungen überregional/regional bedeutender Wander- und Radwege, je nach visueller Beeinträchtigung

Um diese Einzelfallentscheidungen treffen zu können, wurde zunächst der Flächenpool an Potenzialstandorten noch einmal vergrößert, indem die Pufferbereiche um Waldflächen, Siedlungsflächen und um regional bedeutsame Rad- und Wanderwege reduziert wurden.

Bei der visuellen Auswertung dieser zusätzlichen Flächen größer 1 ha ergaben sich folgende Potenzialflächen und Bewertungen:

Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung
38	ja	Fläche bei Kompostieranlage Hühnerscher Berg, vorwiegend Ackernutzung mit Hochspannungsleitung, gering bis ca. 6,6% nach w geneigt, Gesamtfläche 27 ha, davon Teile durch Wald verschattet oder Gebüsch
113	Ausschluss Landschaftsbild	Fläche südöstlich Flughafen Saarbücken, 2,6 ha, Acker/Grünland geringe Hangneigung, im Südosten Waldfläche, weniger geeignet
114	ja	Halde/ Sandgrube Ludweiler, Fläche ca. 17 ha, Teilbereiche davon nutzbar, ABSP-Fläche
121	Ausschluss Landschaftsbild; Gewerbegebiet auf gleicher Fläche wurde bereits verworfen	Fläche westlich Eiweiler an der B268, Ackerfläche westl. Gewerbegebiet, ca 7,5 % w/nw
141	Ausschluss Einsehbarkeit, Naherholung	Fläche nordwestlich Köllerbach, 5,8 ha, ca. 6,6 % Hangneigung vorwiegend ssw, Ackerfläche weniger geeignet, in Siedlungsnähe LSG-Nähe, Radweg Velo Visavis
185	Ja	Fläche an der A 8 östl. Kirschhof, Wald liegt nördlich, 1 ha, erweiterbar nach Westen, hier nur 500m-Puffer Weg und Wohnfläche

Diese Flächen anhand von Luftbild und topographischer Grundkarte TK 25 erneut abgegrenzt und nummeriert. Hierbei wurden auch andere Restriktionen wie ABSP und Landschaftsschutz berücksichtigt:

Gebietssteckbrief Nr.	Alte Nr.	Beschreibung	Abgrenzung
1	93	Ackerfläche zw. A 8 und L 140	14 ha unter Hinzunahme Restriktion Wald- und NSG - Pufferfläche
2	101	Ackerfläche Lange Langt/ Bei der Pitcheseich südlich ehem. Sandgrube Werbeln	8,2 ha unter Hinzunahme Puffer Wald, Puffer Siedlung, evtl. erweiterbar auf 23,2 ha Puffer Wohn- und Mischgebiete, LSG und Ackerfläche außerhalb Regio- nalverband
3	38	Ackerfläche südwestlich Kompostieranlage Hühner- scher Berg	12,3 ha: Ausschluss der verschatteten Flächen
4	114	Halde Ludweiler	12 ha: Beschränkung auf Haldenfläche
5	185	Ackerfläche an der A 8	18,6 ha unter Hinzunahme Puffer Wald, Puffer Siedlung und Wohn-Mischgebiet, Puffer Wege, ABSP, evtl. erweiterbar auf 30,3 ha (Ausweitung Ackerfläche über 50 m-Streifen hinaus)
6	179	Ackerflächen östlich Flughafen	6,8 ha unter Hinzunahme Puffer Sied- lungsfläche, Puffer Waldfläche, Puffer Wege, ABSP, evtl. erweiterbar auf 15,3 ha (Ackerfläche)
8	77	Ackerfläche östlich Auto- bahnkreuz Saarbücken	2,3 ha: erweitert durch Fläche außerhalb Regionalverband

Weitere Flächenpotenziale im Köllertal und in der Biosphärenregion wurden aufgrund ihrer Bedeutung für die Naherholung und ihrer Auswirkung auf das Landschaftsbild (Sichtbarkeit) als nicht geeignet bewertet.

Bei entsprechender Abwägung mit der Restriktion Vorrangfläche für die Landwirtschaft bzw. Nähe zu Siedlungsgebieten / Wohn- u. Mischgebieten können sich weitere Potenzialflächen entlang von Autobahnen und Eisenbahntrassen ergeben. Trotz der Siedlungsnähe kann hier die Konfliktstärke aufgrund der Bündelung der Infrastrukturen verringert sein. Bei der visuellen Begutachtung wurden folgende Potenzialflächen ausgegliedert:

Gebietssteckbrief Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung
7	ja	Fläche nordwestlich Autobahnkreuz Saarbrücken, siedlungsnahe landwirtschaftliche Nutzflächen
24	ja	A 8 bei Obersalbach - Kurhof am Langenfelder Hof: diese Flächen liegen im Vorranggebiet Landwirtschaft (Ausschlussfläche). Es wurden dennoch in einem ca. 50m-Streifen Flächen als Potenzialflächen in eine Betrachtung mit einbezogen
25	ja	Fläche an der A 623 bei Hühnerfeld, siedlungsnahe landwirtschaftliche Nutzflächen

### 1.2.4 Konversionsflächen (Altablagerungen, Deponien und Bergbaustandorte)

Für die Eignungsprüfung von Altablagerungen und Deponien standen digitale Grundlagen des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) zur Verfügung. Aus den vorliegenden 192 Flächen der Altablagerungen einschließlich neunzehn Deponieflächen größer 1 ha wurden die Ausschlussflächen wie unter 2.2.1 herausgeschnitten, mit Ausnahme der Siedlungsflächen – hier wurden lediglich Wohn- und Mischgebiete herausgeschnitten.

Im Ergebnis wurden 86 Potenzialflächen größer 1 ha verteilt auf folgende Flächengrößen herausgefiltert:

Flächengröße	Anzahl der Flächen
1 ha bis unter 2 ha	37
2 ha bis unter 5 ha	24
5 ha bis unter 10 ha	9
größer 10 ha	16

Diese Flächen wurden mit den Restriktionsflächen wie unter 2.2.2 einzeln abgeglichen.

Vier Flächen, die gleichzeitig Konversionsflächen sind, wurden als Potenzialflächen eingestuft:

Gebietssteckbrief Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung
9	ja	Deponiefläche (17,9 ha) nördlich Halberger Hütte /Halde Hennau (ABSP-Fund Zwergtaucher wahrscheinlich nicht mehr relevant, da die Wasserflächen nicht mehr vorhanden sind).
10	ja	Halde Velsen (Mülldeponie)
11	ja	ehemalige Sandgrube am Dickenberg
12	ja	Übergangsdeponie Riegelsberg

### 1.2.5 Freiflächen im Siedlungskontext

Hier wurden weitere, auch kleinere Freiflächen im Siedlungszusammenhang bewertet, die auf Vorschlag des Auftraggebers untersucht wurden. Die meisten liegen innerhalb bestehender Bauflächen des Flächennutzungsplans oder sind vom LUA nicht genannte ehemalige Deponien. Unter Anwendung des Kriterienrasters stellen sich die meisten davon als grundsätzlich geeignete Potenzialflächen dar.

Gebietssteckbrief Nr.	Potenzialfläche	Beschreibung
4	ja (zwei Flächen)	Halde Ludweiler
13	ja	ehem. Absinkweiher St. Charles
14	ja	Gewerbefreifläche Wehrden
15	ja	Gewerbefreifläche Vöklinger Hütte
16	ja	ehem. Holzlagerplatz Fürstenhausen
17	ja	Altlastendeponie Fürstenhausen
18	ja	ehem. RaffinerieFürstenhausen
19	ja	ehem. Absinkweiher Luisenthal
20	ja	Lagerfläche Frommersbachtal
21	ja	Halde Pfeifershofweg
22	ja	Kohlenlagerplatz Mellinweg
23	ja	Halde Maybach
26	ja	Fläche am Birkenhof/Oberste Birken – Nassweiler
27	ja	Fläche südl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus
28	ja	Fläche süd-westl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus/Nassweiler

#### kleinere Freiflächen im Siedlungszusammenhang

S1	evtl.	Siedlungsfreiflächen Fenne 1
S2	evtl.	Siedlungsfreiflächen Fenne 2
S3	evtl.	Siedlungsfreiflächen Alsbachsacht
S4	evtl.	Siedlungsfreiflächen Burbach

## 2. Gebietssteckbriefe

Ausgehend von der unter Kapitel 1 beschriebenen Standortsuche wurden für die insgesamt 32 geeigneten Potenzialstandorte Gebietssteckbriefe angelegt. Darin werden die Potenzialflächen hinsichtlich folgender Aspekte beschrieben:

- Lage, Größe, Geländeneigung
- Erschließung/Zugänglichkeit
- Flächennutzungsplan, Flächennutzungen/Umfeldnutzung, Konversionsfläche (Wirtschaft, Militär, Verkehr)
- Restriktionen
- Netzanschluss
- Karten- und Luftbildausschnitt

Eine Übersicht über die Standorte zeigt die nachfolgende Karte (*Abb. 4*):

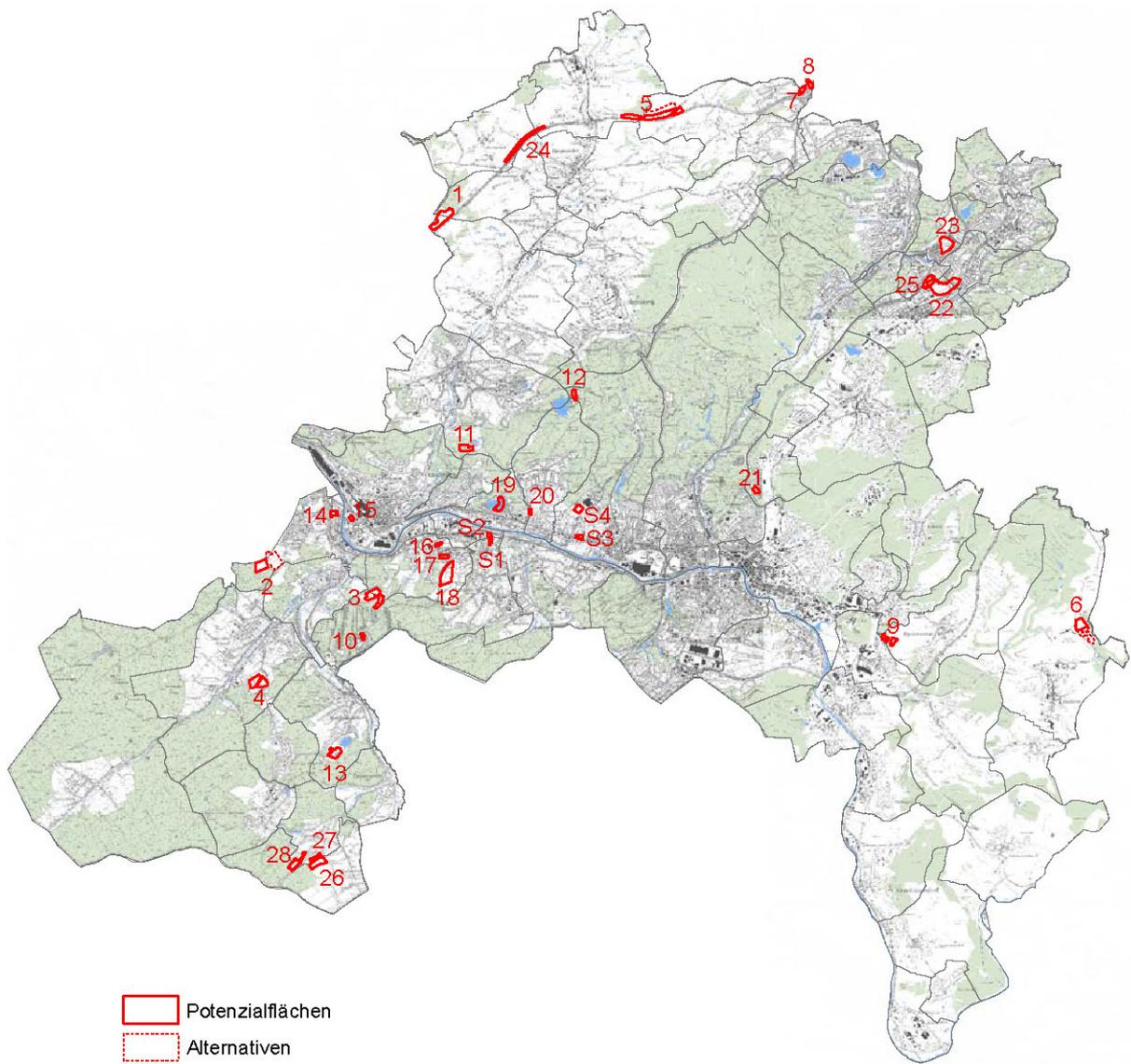


Abb. 4: Potenzialstandorte, für die Gebietssteckbriefe angelegt wurden

Tabelle mit den Potenzialflächen

Gebietssteckbrief Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung	Weiterer Klärungsbedarf*
1	ja	Ackerfläche zw. A 8 und L 140	6
2	ja	Ackerfläche Lange Langt/ Bei der Pitcheseich südlich ehem. Sandgrube Werbeln	1,6
3	ja	Ackerfläche südwestl. Kompostieranlage Hühnerscher Berg	
4	ja	Halde Ludweiler	2,6
5	ja	Ackerfläche an der A 8	3
6	ja	Ackerflächen östl. Flughafen	4,6
7	fraglich	Fläche nordwestlich Autobahnkreuz Saarbrücken	Wohnen
8	fraglich	Ackerfläche östlich Autobahnkreuz Saarbrücken	Einsicht
9	ja	Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau)	2,6
10	nein	Halde Velsen (Mülldeponie)	
11	ja	Ehemalige Sandgrube am Dickenberg	1,2,6
12	ja	Übergangsdeponie Riegelsberg	2,6
13	ja	Ehem. Absinkweiher St. Charles	2,6
14	ja	Gewerbefreifläche Wehrden	2
15	ja	Gewerbefreifläche Völklinger Hütte	2
16	ja	Ehem. Holzlagerplatz Fürstenhausen	2
17	ja	Altlastendeponie Fürstenhausen	2
18	ja	Ehem. Raffinerie Fürstenhausen	2,6
19	ja	Ehem. Absinkweiher Luisenthal	2,6
20	nein	Lagerfläche Frommersbachtal	Verschattung
21	ja	Halde Pfeiffershofweg	2,6
22	ja	Kohlenlagerplatz Mellinweg	2,6
23	ja	Halde Maybach	2,6
24	ja	A 8 bei Obersalbach-Kurhof am Langenfelder Hof	3,4
25	ja	Fläche an der A 623 bei Hühnerfeld	
26	ja	Fläche am Birkenhof/Oberste Birken – Nassweiler	4,5,6
27	ja	Fläche südl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus	4,5,6
28	ja	Fläche süd-westl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus/Nassweiler	5,6

Gebietssteckbrief Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung	Weiterer Klärungsbedarf*
S1	evtl.	Siedlungsfreiflächen Fenne 1	5
S2	nein	Siedlungsfreiflächen Fenne 2	Naherholung
S3	evtl.	Siedlungsfreiflächen Alsbachschacht	5
S4	nein	Siedlungsfreiflächen Burbach	Topographie

\*Anmerkungen auf der Folgeseite

\*Anmerkungen:

*1 Naherholung*

*2 Konversionsfläche: Die Flächenverfügbarkeit der sich in Nutzung befindlichen Flächen ist derzeit unklar und sollte in weiteren Untersuchungsschritten geklärt werden. Insbesondere bei den exponierten Haldenstandorten könnten auch Nutzungskonkurrenzen zu Gewerbeflächenentwicklung, Tourismus oder windenergetischer Nutzung auftreten.*

*3 Vorrangflächen für die Landwirtschaft*

*4 Nähe zu Hof*

*5 siedlungsnaher Fläche: Hier ist in Abstimmung mit den Anwohnern zu prüfen, ob entgegen den allgemeinen Kriterien eine siedlungsnaher Solarfreianlage gegebenenfalls unter wirtschaftlicher Beteiligung der Anwohner realisiert werden könnte.*

*6 naturschutzrechtliche Belange (z.B. LSG, ABSP)*

Die einzelnen Gebietssteckbriefe befinden sich im Anhang.

Vor Abstimmung mit den Kommunen ergaben sich 26 Potenzialflächen geeignet. Diese weisen ein Flächenpotenzial von ca. 226 ha auf. Konversionsflächen nehmen dabei 98 ha, Landwirtschaftliche Nutzflächen 118 ha ein. Die siedlungsnahen Freiflächen umfassen zusätzlich eine Fläche von ca. 7 ha.

### 3. Abstimmung mit der Fachkonferenz, grundsätzliche Prüfung der Netzanschlüsse

Nach Vorstellung der Ergebnisse in der Fachkonferenz des Regionalverbandes am 7. Oktober 2010 sowie in Gesprächen den Mitgliedern der Fachkonferenz wurden die einzelnen Potentialstandorte diskutiert. Eine Abstimmung der Bergbaukonversionsflächen mit der RAG Montan Immobilien GmbH ist auf 18.1. 2011 terminiert.

Aufgrund von Zusatzinformationen zur Naherholung bzw. Entwicklungsabsichten wurden einige Flächen verworfen. Infolge dessen wurde eine neue Nummerierung vorgenommen, welche auch frühere Teilflächen einzelner Standorte differenziert.

Tabelle Potenzialstandorte und deren Beurteilung durch die Vertreter der Fachkonferenz

Neue Gebietssteckbrief Nr.	Alte Gebietssteckbrief Nr.	Beschreibung	Beurteilung Vertreter Fachkonferenz
1	1	Ackerfläche zw. A 8 und L 140	Zustimmung
	2	Ackerfläche Lange Langt/ Bei der Pitcheseich südlich ehem. Sandgrube Werbeln	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
11	3	Ackerfläche südwestl. Kompostieranlage Hühnerscher Berg	Zustimmung (Beachtung Sandabbau)
17a,b	4	Halde Ludweiler*	Zustimmung
3a,b,c,d	5	Ackerfläche an der A 8	Zustimmung
	6	Ackerflächen östl. Flughafen	entfällt (Ökokonto)
4	7	Fläche nordwestlich Autobahnkreuz Saarbrücken	Zustimmung
5	8	Ackerfläche östlich Autobahnkreuz Saarbrücken	Zustimmung
13a,b,c	9	Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau)	Zustimmung
12a,b	10	Halde Velsen (Evonik/Mülldeponie)*	Zustimmung
8	11	Ehemalige Sandgrube am Dickenberg	Zustimmung
9	12	Übergangsdeponie Riegelsberg*	Zustimmung
18	13	Ehem. Absinkweiher St. Charles*	Zustimmung
	14	Gewerbefreifläche Wehrden	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
15	15	Gewerbefreifläche Völklinger Hütte	Zustimmung (Beachtung Denkmalschutz)
	16	Ehem. Holzlagerplatz Fürstenhausen	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
16	17	Altlastendeponie Fürstenhausen*	Zustimmung

	18	Ehem. Raffinerie Fürstenhausen*	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
14	19	Ehem. Absinkweiher Luisenthal	Zustimmung (Beachtung Naturschutz, Sichtbarkeit)
	20	Lagerfläche Frommersbachtal*	ungeeignet wg. Verschattung
	21	Halde Pfeiffershofweg*	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
7	22	Kohlenlagerplatz Mellinweg*	Zustimmung
6a,b	23	Halde Maybach*	Zustimmung (Veränderte Abgrenzung)
2a,b,c	24	A 8 bei Obersalbach-Kurhof am Langenfelder Hof	Zustimmung
	25	Fläche an der A 623 bei Hühnerfeld	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
19b	26	Fläche am Birkenhof/Oberste Birken – Nassweiler	Zustimmung
19c	27	Fläche südl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus	Zustimmung
19a	28	Fläche süd-westl. Schacht Merlebach – St. Nikolaus/Nassweiler	Zustimmung
	S1	Siedlungsfreiflächen Fenne 1	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
	S2	Siedlungsfreiflächen Fenne 2	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
	S3	Siedlungsfreiflächen Alsbachschacht	entfällt (anderes Entwicklungsziel)
10	S4	Siedlungsfreiflächen Burbach	Zustimmung

\* Flächenpotenzial, das mit RAG Montan Immobilien GmbH abgestimmt werden muss

Im Ergebnis verbleiben 19 der ursprünglichen Standorte. Aufgrund der Nummerierung auch der Teilflächen ergeben sich hierdurch insgesamt 31 Flächen, für die jeweils Gebietssteckbriefe erstellt wurden.

Seitens der Landeshauptstadt Saarbrücken wurden 3 weitere Flächen eingebracht und um Bewertung gebeten:

1. Fläche nördlich Bischmisheim, 5,2 ha
2. Fläche nördlich Anschlussstelle Fechingen 3,5 ha
3. Fläche südlich Anschlussstelle Fechingen 3,2 ha

Die Prüfung erbrachte folgendes Ergebnis:

Tabelle: Neue Potenzialstandortvorschläge der Stadt Saarbrücken

Gebietssteckbrief Nr.	Pot. Eignung	Beschreibung	Weiterer Klärungsbedarf*
ohne	ja	Fläche nördlich Bischmisheim	entfällt (Landschaftsschutz, Einsehbarkeit)
ohne	nein	Fläche nördlich Anschlussstelle Fechingen	entfällt (Fläche nordexponiert)
ohne	nein	Fläche südlich Anschlussstelle Fechingen	entfällt (Fläche nordexponiert Kulturlandschaftsschutz)

Keine der drei neuen Flächen wird dabei als geeignet eingestuft.

### Netzanschlüsse

Für die 19 Standorte (31 Flächen) wurde eine Aktualisierung der Gebietssteckbriefe mit Informationen zum potenziellen Netzanschluss durch die Versorger sowie mit Hilfe der ARGE Solar (Herr Dörr mit GIS mobil energis) vorgenommen.

Aufgrund der vielfältigen Anschlussmöglichkeiten werden die 31 Teilflächen durch die energis erneut bis Ende 2010 geprüft.

Hinsichtlich des Netzanschlusses ist dabei zu beachten, dass stimmige Netzverknüpfungspunkte seitens der Netzbetreiber nur in Kenntnis der Leistungsangaben der PV-FFAs gemacht werden können. Je nach Leistung kommen 10kV, 35kV-Netze oder größer in Frage. Jedes Anschlussbegehren muss dabei durch eine Netzberechnung geprüft werden. Erst nach dieser Netzberechnung wird gemäß § 5 EEG der technisch und wirtschaftlich günstigste Netzverknüpfungspunkt festgelegt. Die Kosten für die Netzanbindung (Trafo, Kabel...) trägt nach §13 Abs. 1 EEG der Anlagenbetreiber.

Für die nachfolgende Machbarkeitsstudie in Phase 3 werden schließlich 19 Potenzialstandorte mit 31 Flächen vorgeschlagen:

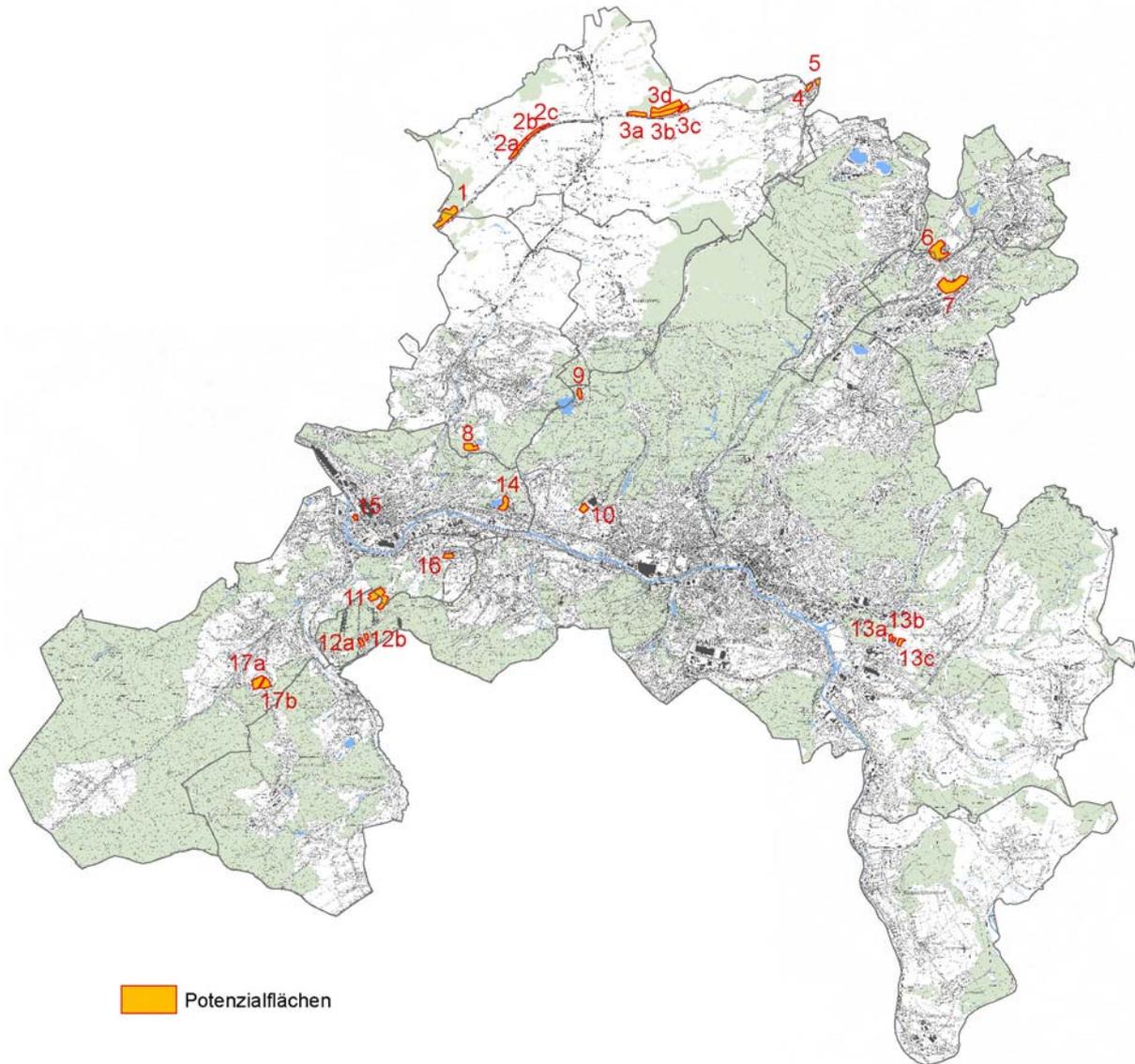


Abb.5: Verbleibende Potenzialstandorte für die Machbarkeitsstudie in Phase 3

Tabelle mit den Potenzialstandorten für die Machbarkeitsstudie in Phase 3,  
Stand 20. Januar 2011

Gebietssteckbrief Nr.	Beschreibung
Gemeinde Heusweiler	
1	Ackerfläche zw. A 8 und L 140
2a	A 8 bei Obersalbach-Kurhof am Langenfelder Hof West
2b	A 8 bei Obersalbach-Kurhof am Langenfelder Hof Mitte
2c	A 8 bei Obersalbach-Kurhof am Langenfelder Hof Ost
3a	Ackerfläche an der A 8 West
3b	Ackerfläche an der A 8 Mitte
3c	Ackerfläche an der A 8 Ost
3d	Ackerfläche an der A 8 Nord
4	Fläche nordwestlich Autobahnkreuz Saarbrücken
5	Ackerfläche östlich Autobahnkreuz Saarbrücken
Stadt Friedrichsthal	
6	Halde Maybach West*
<del>6b</del>	<del>Halde Maybach Ost*</del> → entfällt; andere Entwicklungsabsicht
Stadt Sulzbach	
6	Halde Maybach West*
7	Kohlenlagerplatz Mellinweg*
Gemeinde Püttlingen	
1	Ackerfläche zw. A 8 und L 140
8	Ehemalige Sandgrube am Dickenberg
Stadt Saarbrücken	
9	Übergangsdeponie Riegelsberg*
10	Siedlungsfreiflächen Burbach
11	Ackerfläche südwestl. Kompostieranlage Hühnerscher Berg
12a	Halde Velsen (Evonik)*
12b	Halde Velsen (Mülldeponie)
13a	Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau) West
13b	Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau) Mitte
13c	Brebacher Schlackenhalde (Halde Hennau) Ost

Stadt Völklingen

14	Ehem. Absinkweiher Luisenthal
15	Gewerbefreifläche Völklinger Hütte
16	Altlastendeponie Fürstenhausen*
11	Ackerfläche südwestl. Kompostieranlage Hühnerscher Berg
17a	Halde Ludweiler West*
17b	Halde Ludweiler Ost*

*\* Flächenpotenzial, das mit RAG Montan Immobilien GmbH abgestimmt werden muss*

## 4. Zusammenfassung

Der Regionalverband Saarbrücken erarbeitet ein Standortkataster für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) im Bereich des Verbandsgebietes. In Teil 1 der gutachterlichen Potenzialflächenanalyse durch agl wurden die Kriterien für die Auswahl geeigneter Standorte definiert. Die Kriterienliste zu aktuellen rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Rahmenbedingungen wurde am 24. Februar 2010 in der Fachkonferenz vorgestellt und mit kleinen Änderungen beschlossen. Als Ergebnis wurden auch Flächen unabhängig vom Vergütungsanspruch des 2010 fortgeschriebenen EEG in die Analyse einbezogen, da aufgrund der ab 2013 erwarteten Netzparität auch hier bei fallenden Anlagenpreise und/oder steigenden Stromkosten aus fossilen Energieträgern rentable Anlagenpotenziale entstehen können (vgl. agl, Recherche zur Ermittlung von technischen, wirtschaftlichen und Raumverträglichkeitskriterien für Solarfreianlagen im Regionalverband Saarbrücken, 25. Februar 2010).

Im vorliegenden Teil erfolgte eine Auswahl von Potenzialstandorten auf der Grundlage der festgelegten Kriterienliste. Ausgangsgebiet für die Standortsuche ist die Gesamtfläche des Regionalverbandes. In aufeinander folgenden Arbeitsschritten wurden die mit den Eignungskriterien verbundenen Ausschluss- und Restriktionsflächen mit dem Ausgangsgebiet abgeglichen, so dass sich das Suchgebiet für die potenziell geeigneten Standorte schrittweise verkleinerte.

Die Suche konzentrierte sich auf die im Außenbereich gelegenen Gebiete und auf Konversionsflächen (Bergbaustandorte, Deponien, Altablagerungen). Daneben wurden auf Vorschlag des Auftraggebers einige Freiflächen im Siedlungskontext daraufhin untersucht, ob sie vorbehaltlich konkurrierender Siedlungsanforderungen und Akzeptanz der Nachbarschaft als Standorte für siedlungsnahen Anlagen, z. B. Bürgerkraftwerke in Frage kommen.

Im Ergebnis wurden aus über 200 Standortpotenzialen 26 grundsätzlich geeignete Potenzialflächen ermittelt und die Einzelstandorte in Gebietssteckbriefen beschrieben. 19 dieser Standorte auf insgesamt 31 Teilflächen wurden mit den kommunalen Vertretern diskutiert und für die weitere Planung in das Kataster des Regionalverbandes aufgenommen. Eine erste Abstimmung der Bergbaukonversionsflächen mit der RAG Montan Immobilien GmbH fand am 18. Januar 2011 statt; die Ergebnisse sind in diesen Bericht eingearbeitet. Die abschließende Stellungnahme des Konzerns steht jedoch noch aus.

Die 26 Flächenpotenziale an 17 Standorten beinhalten einen Umgriff von ca. 157 ha. Konversionsflächen nehmen dabei ca. 77 ha, Landwirtschaftliche Nutzflächen ca. 76 ha ein. Die siedlungsnahen Freiflächen umfassen eine Fläche von ca. 4 ha. Es ist geplant, für diese grundsätzlich geeigneten Standorte auf die einzelnen Flächen bezogene Realisierungschancen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu ermitteln und hierfür bei Bedarf Konzepte zu entwickeln.